

der abzweigende Kremmener Rhin, der seit dem Bau der Ruppiner Wasserstraße in Richtung Havel bei Oranienburg entwässert, also entgegengesetzt zu seiner ehemaligen natürlichen Fließrichtung. Zusätzlich werden in die konzeptionellen Arbeiten auch die wichtigsten Nebengewässer sowie der Dreetzer und der Gülper See einbezogen.

An wen kann man sich wenden und wer erarbeitet das Gewässerentwicklungskonzept?

Auftraggeber zur Erarbeitung des Gewässerentwicklungskonzeptes Rhin3 und Kremmener Rhin ist das Landesumweltamt Brandenburg. Das Referat RW5 - Wasserbewirtschaftung, Hydrologie - übernimmt die regionale Koordinierung. Die fachliche Erarbeitung des Konzeptes als Auftragnehmer obliegt der Arbeitsgemeinschaft IHU Geologie und Analytik aus Stendal und dem Bützower Büro biota – Institut für ökologische Forschung und Planung GmbH.

Wie soll die Zusammenarbeit in der Region gestaltet werden?

Die regionale Öffentlichkeit wird im Einklang mit Artikel 14 der WRRL in den Prozess der GEK-Erarbeitung einbezogen. Dies betrifft einerseits die Information über den Ablauf und die Ergebnisse des Vorhabens, andererseits auch die direkte Mitwirkung bei der Suche nach fachlichen Lösungen. Unter anderem ist auch zu klären, welche Zustimmung die Maßnahmenvorschläge vor Ort finden.

Die Zusammenarbeit erfolgt auf drei Ebenen:

Ebene 1: Informationsveranstaltungen

In größeren zeitlichen Abständen führen Auftraggeber und -nehmer in der Region Veranstaltungen durch. Sie stellen Arbeitsergebnisse vor, geben einen Überblick über den Zustand der Gewässer, zeigen Defizite und Belastungen auf und diskutieren Vorschläge, um diese zu beheben.

An diesen Veranstaltungen kann jeder Interessierte teilnehmen. Termine sind öffentlichen Bekanntmachungen zu entnehmen; regionale Institutionen werden eingeladen.

Ebene 2: Projektbegleitender Arbeitskreis

Zu Beginn der Erarbeitung des GEK richtet das zuständige LUA-Fachreferat einen „runden Tisch“ als Grundlage für die Zusammenarbeit mit Betroffenen und Interessierten ein. Der Teilnehmerkreis kann je nach Notwendigkeit variieren, wobei neben Auftraggeber und -nehmer die Gewässerunterhaltungsverbände sowie die unteren Wasser- und Naturschutzbehörden der betroffenen Landkreise obligatorisch eingebunden sind. Zur Lösung von Einzelproblemen ist auch die Bildung von Unterarbeitsgruppen möglich. Ergebnisse und fachlich begründete Hinweise fließen unmittelbar in das Projekt ein. Die Mitglieder können sich über das zuständige LUA-Fachreferat in einen E-Mail-Verteiler aufnehmen lassen und sind in Sachen Erarbeitungsprozess des GEK auf dem Laufenden.

Ebene 3: Auftragnehmer und Auftraggeber

Die Erarbeiter des GEK, konkret die Ingenieurbüros IHU und biota sowie das Landesumweltamt, werden ein fachlich begründetes Konzept zur Verbesserung des Zustands der Gewässer im Einzugsgebiet Rhin3 und Kremmener Rhin gemäß den Zielen der WRRL erstellen. Entsprechend der einzelnen Arbeitsschritte arbeiten sie dabei mit Betroffenen, regionalen Institutionen, Interessenvertretern und Bürgern unmittelbar zusammen.

Fachliche Zuständigkeit:

LUA, Regionalbereich West
Referat RW5 - Wasserbewirtschaftung, Hydrologie
Ansprechpartnerin: Regina Nacke
Tel. 033201 442-655
E-Mail: rw5rl@lua.brandenburg.de
www.mugv.brandenburg.de/info/wrrl

Herausgeber: Landesumweltamt Brandenburg
Referat Umweltinformation, Öffentlichkeitsarbeit
Seeburger Chaussee 2,
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel. 033201 442-171
E-Mail: infoline@lua.brandenburg.de
www.lua.brandenburg.de

Kartenquelle: LUA 2009; Verwendung der Kartengrundlage mit Genehmigung der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg GB-G I/99

Fotoquellen: Titelfoto: Wehr Gülpe in der Gülper Havel (PROWA Neuruppin)
Foto 2: Rhin bei Lentzke (Planungsbüro Hydrobiologie Berlin)



Gewässerentwicklungskonzept (GEK) Rhin3 und Kremmener Rhin

Gewässerentwicklungskonzept Rhin3 und Kremmener Rhin – Was ist das?

Mit Inkrafttreten der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) im Jahr 2000 wurde in Europa ein für alle Mitgliedsstaaten verbindliches Regelwerk geschaffen und eine integrierte Gewässerschutzpolitik eingeleitet. Das bedeutet, Gewässer sind als Einheit mit ihrer Umwelt zu betrachten. Sie enden nicht an Verwaltungs- bzw. Ländergrenzen. Die ökologische Qualität ist das entscheidende Kriterium bei der Beurteilung der Gewässer.



Mit der Umsetzung der WRRL sollen Seen und Fließgewässer wieder naturnäher, artenreicher und sauberer werden, und das Grundwasser ist in ausreichender Menge und ohne schädliche Einträge zu erhalten. Zur Verwirklichung dieser Ziele wurden bis Ende 2009 Maßnahmenprogramme und Bewirtschaftungspläne für die Flusseinzugsgebiete von Elbe und Oder erarbeitet, deren regionale Umsetzung im Land Brandenburg hauptsächlich mittels Gewässerentwicklungskonzepten für 161 wasserwirtschaftlich abgegrenzte Gebiete erfolgt. Diese Aufgabe obliegt dem Landesumweltamt (LUA).

Gewässerentwicklungskonzepte (GEK) sind u. a.

- umfassende konzeptionelle Voruntersuchungen als wichtiges Instrument der WRRL-Maßnahmenplanung,
- Vorläufer für Vor- und Ausführungsplanungen,
- Arbeitsunterlagen, die Defizite der Gewässer u. a. in der Struktur, Beschaffenheit, Hydrologie und im Umfeld aufzeigen,
- ein Abgleich von vorgeschlagenen Maßnahmen mit wichtigen Gewässernutzungen sowie Anforderungen des Hochwasserschutzes, der Gewässerunterhaltung und der Natura 2000-Managementplanung sowie

- Mittel zur Information und Beteiligung der Öffentlichkeit.
- Sie werden durch regionale Arbeitskreise begleitet und sichern die Mitwirkung von Betroffenen, Gewässerunterhaltungsverbänden, Landkreisen, Kommunen, Interessenvertretungen und interessierten Bürgern.
- Sie dienen auch der fachlichen Unterstützung bei der Umsetzung bedeutsamer Maßnahmen in Vorranggewässern.

Die GEK beinhalten noch keine konkreten Maßnahmenplanungen. Diese erfolgen zeitlich und nach Prioritäten gestaffelt im Rahmen der rechtlich vorgeschriebenen Genehmigungsverfahren, bei denen insbesondere Betroffene erneut beteiligt werden.

In den kommenden Jahren sind diese 161 Konzepte flächendeckend für das gesamte Land Brandenburg zu erarbeiten, 70 davon bis spätestens 2015.



Bearbeitungsgebiet GEK Rhin3 und Kremmener Rhin

 GEK  nicht im GEK Rhi_Rhin3

Flächengröße des GEK: 51.951 ha
(davon 88 ha in Sachsen-Anhalt)

berichtspflichtiges Gewässernetz: 235 km

 zu bearbeitende Seen: 1. Gülper See (481,7 ha)
2. Dreetzer See (77,3 ha)

Welches Territorium und welche Gewässer umfasst das Gewässerentwicklungskonzept für Rhin3 und Kremmener Rhin?

Das Einzugsgebiet des drittgrößten Havelnebenflusses Rhin wurde aus wasserwirtschaftlichen Gründen in drei GEK-Gebiete unterteilt. Dabei umfassen die Gebiete Rhin1 und Rhin2 das Quellgebiet des Rhins bis zur Gabelung unterhalb des Bützsees in den so genannten Alten und den Kremmener Rhin. Die Gebiete Rhin1 und Rhin2 werden gemeinsam in einem Parallelprojekt bearbeitet.

Die GEK-Gebiete Rhin3 und Kremmener Rhin werden ebenfalls zu einem 520 km² großen Projektgebiet zusammengefasst. Im Mittelpunkt der Analysen und Maßnahmenvorschläge stehen dabei der Rhin ab Bützrhin bis zur Mündung in die Havel bei Gülpe und

